Pommersfelden, 30. Januar 1946

Herrn

Es erscheint an der Zeit, bei der Jahreswende Mitarbeitern und Freunden des Reichsinstituts (Monumenta Germania historica) über dessen Schicksal seit Ende der Reindseligkeiten Mitteilung zu machen und auf diese Weise die abgerissenen Verbindungen wieder aufzunehmen.

An seinem Pommersfelder Sitz hat das Institut keinerlei Einbußen erlitten und konnte mit dem dortigen kleinen Mitarbeiterstab (den Herren Dr. Henning und Otto Meyer - dieser seit Juni aus Kriegsgefangenschaft zurück -, den Damen Dr. Neumann, Ott und Peeck) seine Arbeiten, gestützt auf seine eigene Bibliothek, dank der großzügigen Gastfreundschaft der Schloßherrschaft ohne einen Tag Unterbrechung fortsetzen. Die Ausgaben der Vita Brunonis des Ruotger (Ott) und des Vinzenz von Prag (Peeck) konnten weit gefördert, der Apparat für die Edition der Diplomata Heinrich VI. (Henning), soweit dies mit den vorhandenen Fotographien und der gedruckten Literatur möglich ist, ausgebaut und erste einschlägige Diktat- und Kanzlei-Untersuchungen durchgeführt werden. Studien zur Entstehung des Hirsauer Formulars (Prof. Mayer), die zu grundlegend von der herrschenden Meinung abweichenden Ergebnissen führten, zu dem Reichshauptstadt-Traum Regensburgs im 11.Jh., verbunden mit solchen über die Reliquien-Translationen im frühen Mittelalter (Otto Meyer) sowie über die Herausbildung des Regalien-Begriffes im 12.Jh. (Ott) stehen vor dem Abschluß, während der ständige Gast des Instituts (seit Januar v.J.) Dr. Waas seine großangelegte Darstellung der Kreuzzüge fortgesetzt hat.

Nach Aufhören einer Reichsverwaltung zunächst ohne vorgesetzte Behörde, namentlich aber ohne Mittel hat die Pommersfelder Dienststelle des Reichsinstituts zunächst beim zuständigen Landrat von Höchstadt erste Unterstützung gefunden. Im August hat namens der bayrischen Staatsregierung der zuständige Regierungspräsident für Ober- und Mittelfranken in Ansbach auf ihre Bitte über sie die vorläufige Treuhänderschaft übernommen und für ihre Bedürfnisse einen Nothaushalt gewährt.

Am 7.9.1945 wurde der Präsident des Instituts, Professor Theodor Mayer, der diese Verhandlungen mit den bayrischen Regierungsstellen noch selbst einleiten konnte, von der amerikanischen Militärregierung verhaftet "im Zuge einer Untersuchung der Beziehungen sämtlicher höherer Reichsbeamter zu ihren vorgesetzten Ministerien im dritten Reich", wie dazu bemerkt wurde. Er befindet sich z.Z. noch im Lager Hammelburg. Der Herr Regierungspräsident in Ansbach hat daraufhin den Unterzeichneten für die Dauer der Abwesenheit des Herrn Präsidenten mit der Wahrnehmung der Geschäfte der Pommersfelder Dienststelle beauftragt.

Die Verbindung mit der Berliner Reststelle des Reichsinstituts wurde Ende November durch eine Reise des Unterzeichneten dorthin wieder hergestellt. Es ergab sich, daß diese von der Preußischen Akademie der Wissenschaften auf Grund besonderer Vollmachten des z.Zt. dafür zuständigen Magistrats der Stadt Berlin treuhänderisch übernommen und ihrer Historischen Kommission unterstellt worden ist, für die Herr Prof. Baethgen die Geschäfte der Reststelle führt.